

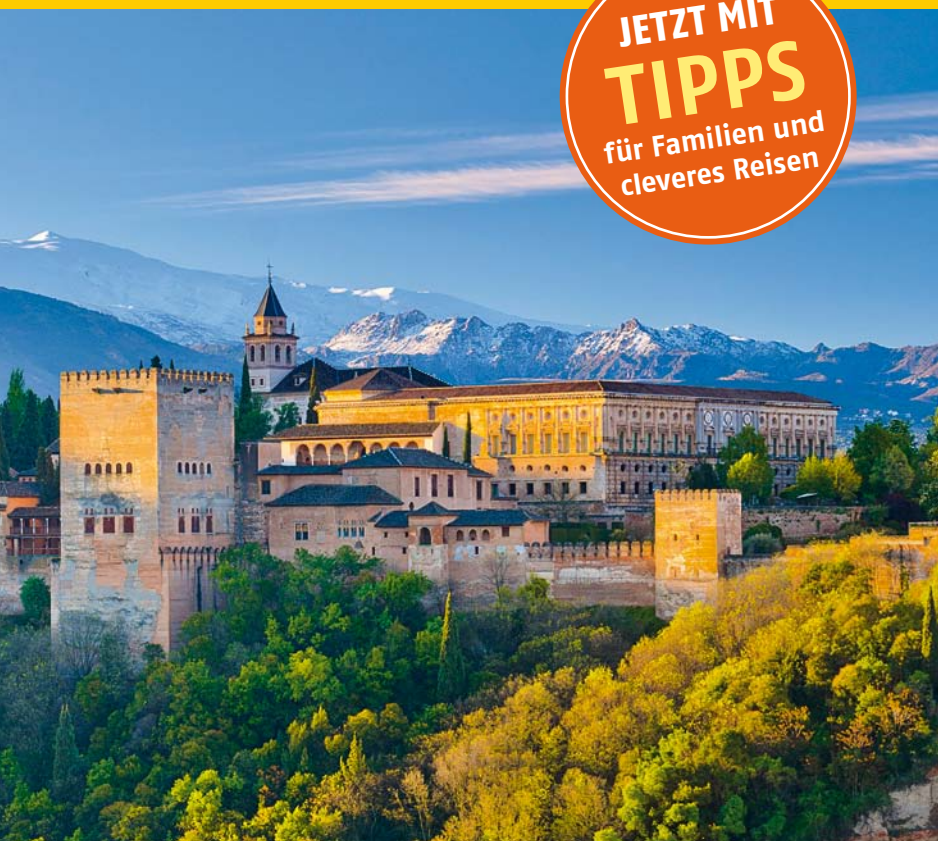
ADAC

Reiseführer *plus*

SPANIEN

Städte und Dörfer • Museen • Naturerlebnisse
Strände • Tapas-Bars • Hotels • Restaurants

JETZT MIT
TIPPS
für Familien und
cleveres Reisen



plus praktische Maxi-Faltkarte für unterwegs!

ADAC

Reiseführer

Spanien

Städte und Dörfer • Museen • Naturerlebnisse
Strände • Tapas-Bars • Hotels • Restaurants

Die **Top Tipps** führen Sie zu den Highlights

von Marion Golder



□ Intro

Spanien Impressionen 6

Bienvenido im Land der Lebensfreude

8 Tipps für cleveres Reisen 12

Inselräume, Flamenco und Blumenpracht

8 Tipps für die ganze Familie 14

Dinosaurier, Wildwest und tanzende Pferde

□ Unterwegs

Spaniens grüner Norden – vom Baskenland über Kantabrien, Asturien, Galicien und Navarra nach Aragón 18

Baskenland 18

- 1 San Sebastián/Donostia 18
Monasterio de San Ignacio de Loyola 20
- 2 Bilbao/Bilbo 20

Kantabrien und Asturien 22

- 3 Castro-Urdiales 22
- 4 Santander 22
- 5 Santillana del Mar 23
- 6 Cueva de Altamira 24
- 7 Parque Nacional de los Picos de Europa 24
- 8 Oviedo 26

Galicien 28

- 9 Santiago de Compostela 28
Cabo Finisterre 31
Carnota 31

La Rioja 31

- 10 Haro 31
- 11 Santo Domingo de la Calzada 32

Navarra 32

- 12 Pamplona 32
Monasterio de Leyre 34
Sangüesa 34
Sos del Rey Católico 34
- 13 Roncesvalles 35
- 14 Puente la Reina 35
- 15 Estella 36

Aragón 36

- 16 Zaragoza 36
- 17 Jaca 38
San Juan de la Peña 38

18 Parque Nacional de Ordesa
y Monte Perdido 38

19 Teruel 39
Albarracín 39

**Katalonien – Badefreuden und
Kulturgenuss im Überfluss** 40

- 20** Barcelona 40
- 21** Montserrat 50
- 22** Sant Sadurní d'Anoia 51
- 23** Poblet und Santes Creus 52
- 24** Sitges 52
- 25** Girona 53
- 26** Figueres 54
Besalú 56
Púbol 56
- 27** Platja d'Aro und S'Agaró 56
- 28** Tossa de Mar 56
- 29** Lloret de Mar 56
- 30** Blanes 56
- 31** Tarragona 57
- 32** Salou 58
- 33** Tortosa 58
- 34** Ebro-Delta 59

**Spanische Levante –
Dorado der Sonnenanbeter** 61

Costa del Azahar –
Küste der Orangenblüte 61

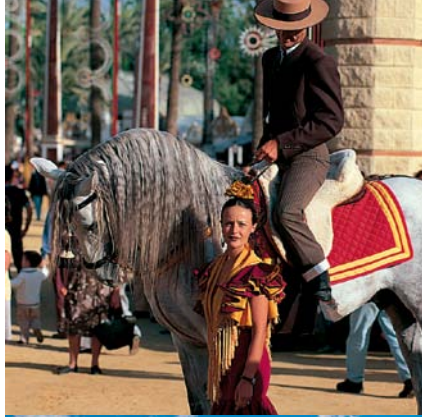
- 35** Peñíscola 61
- 36** El Maestrat 62
- 37** València 62
- 38** Gandía 66
- 39** Xàtiva 67

Costa Blanca –
die Weiße Küste von Alicante 67

- 40** Dénia 67
- 41** Xàbia 68
- 42** Calpe und Altea 68
- 43** Benidorm 69
- 44** Guadalest 69
- 45** Alicante 70
- 46** Elche 71

Kastilien – das stolze Burgenland 73

- 47** Madrid 73
El Escorial 80
Valle de los Caídos 80
Aranjuez 80
- 48** Toledo 81
- 49** Cuenca 85
- 50** Segovia 85
La Granja de San Ildefonso 87
Pedraza de la Sierra 87
Castillo de Coca 87
- 51** Ávila 88
- 52** Salamanca 89





- 53** Burgos 92
 - Monasterio de las Huelgas 93
 - Cartuja de Miraflores 93
 - Monasterio de Santo Domingo de Silos 93
- 54** León 94
 - San Miguel de Escalada 95

Andalusien – der temperamentvolle Süden 97

Costa del Sol – Ferienregion Europas 98

- 55** Málaga 98
- 56** Torremolinos 99
- 57** Mijas 100
- 58** Marbella 100
- 59** Ronda 101
 - Ruta de los pueblos blancos 102
- 60** Granada 103
 - Sierra Nevada 105
 - Las Alpujarras 106
 - Salobreña 106
 - Sierra de Cazorla y Segura 106
- 61** Córdoba 106
- 62** Medina Azahara 109
- 63** Sevilla 109
 - Itálica 113
 - Carmona 114

Provinz Huelva – Portugal zum Greifen nah 115

- 64** Parque Nacional Coto de Doñana 115
- 65** El Rocío 115
- 66** La Rábida 115

Provinz Cádiz – wo Mittelmeer und Atlantik sich treffen 116

- 67** Cádiz 116
- 68** Puerto de Santa María 117
- 69** Jerez de la Frontera 117
- 70** Conil de la Frontera 118
 - Vejer de la Frontera 118
- 71** Tarifa 119
- 72** Gibraltar 119

Extremadura – Stammland der Konquistadoren 121

- 73** Parque Nacional de Monfragüe 121
- 74** Cáceres 122
- 75** Trujillo 123
- 76** Guadalupe 123
- 77** Mérida 124

Spanien Kaleidoskop

- Blutspur des Separatismus – die ETA 20
- Tour entlang der Costa Verde 27
- Auf den Spuren der Jakobspilger 30

Pamplona im Fiesta-Rausch 34
Cava – Kataloniens temperament-
voller Schaumwein 51
Vom Golf de Roses zum Cap de Creus 55
Fallas – im Rausch des Feuerzaubers 66
El Cid – Spaniens Nationalheld 94
Todestanz in der Arena 102
Flamenco – Leidenschaft und
Temperament 114
Schnabulier-Tour durch Spaniens Küche 131

Karten und Pläne

Spanien
vordere Umschlagklappe
Madrid
hintere Umschlagklappe
Barcelona 42/43
València 64
Madrid 74/75
Toledo 82
Sevilla 112

□ Service

Spanien aktuell A bis Z 127

Vor Reiseantritt 127
Allgemeine Informationen 127
Service und Notruf 128
Anreise 129
Bank, Post, Telefon 129
Einkaufen 130
Essen und Trinken 130
Feiertage 130
Festivals und Events 130
Klima und Reisezeit 133
Nachtleben 133
Sport 133
Statistik 134
Unterkunft 134
Verkehrsmittel im Land 135

Sprachführer 136

Spanisch für die Reise

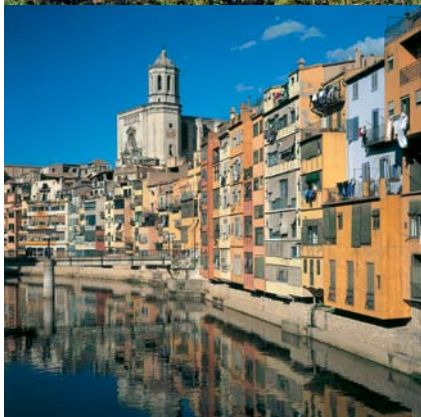
Register 141

Impressum 143
Bildnachweis 143

Leserforum

Die Meinung unserer Leserinnen und Leser ist wichtig, daher freuen wir uns von Ihnen zu hören. Wenn Ihnen dieser Reiseführer gefällt, wenn Sie Hinweise zu den Inhalten haben – Ergänzungs- und Verbesserungsvorschläge, Tipps und Korrekturen –, dann kontaktieren Sie uns bitte:

Redaktion ADAC Reiseführer
Travel House Media GmbH
Grillparzerstr. 12, 81675 München
adac.reisefuehrer@travel-house-media.de



Spanien Impressionen

Bienvenido im Land der Lebensfreude

Einem Stierfell ähnlich, breitet sich das spanische Festland (492 463 km² groß) aus, das im Norden an Frankreich und im Westen an Portugal grenzt. Von rund 3144 Küstenkilometern an Atlantik und Mittelmeer präsentieren sich etwa zwei Drittel als **Strand**. Im Zentrum beherrscht die schier endlose Weite der **Meseta** das Landschaftsbild. Dazu durchziehen etliche imposante **Gebirgszüge** das Innere der Iberischen Halbinsel. Im Massiv der andalusischen *Sierra Nevada* markiert der Gipfel des Mulhacén mit 3482 m die höchste Erhebung des Festlandes. Immerhin ist Spanien – nach der Schweiz und Österreich – das gebirgigste Land Europas, was nur Wenigen bewusst ist.

Die Sehnsucht nach **Sonne, Sand** und **Meer** zieht Jahr für Jahr Millionen von Mitteleuropäern, die nicht gerade vom Klima verwöhnt sind, in die hiesigen Urlaubsregionen. Aber Spanien hat viel mehr zu bieten als Strandvergnügen, Sonnenschirme, Liegestühle ... Geradezu ansteckend ist die spanische Philosophie, alles etwas gelassener zu nehmen,

und die Gabe, sich auch an den kleinen Dingen des Lebens zu erfreuen, etwa einem genüsslichen Mahl im Kreise der Familie oder von Freunden. Längst hat sogar die Wissenschaft bestätigt, dass eine kleine **Siesta** zwischendurch ein wahrer Jungbrunnen sein kann.

Vom Klima begünstigt spielt sich in Spanien das Leben weit mehr im Freien als hinter verschlossenen Türen ab. Treffpunkte sind die **Plaza** oder die **Bar**, hier genießt man bei einem Glas Wein oder einem **Sherry** köstliche **Tapas**, kleine Leckereien, die sich wie im Schlaraffenland an der Theke reihen: Gebratene Fischchen, selbst gemachte Krokette, eingelegte Oliven oder kleine Salate sind immer eine Sünde wert.

Zeit scheint hierzulande ebenfalls noch immer eine andere Größe zu sein, Hektik und Ungeduld sind noch immer vielen Spaniern fremd, werden gar als Unsitte erachtet. So hat der Slogan **Spanien ist anders** auch in einer Zeit des allgemeinen gesellschaftlichen Umbruchs nichts von seiner Gültigkeit verloren.



Oben: Andalusische Leidenschaft – seit 2010 gehört der Flamenco zum UNESCO-Welterbe
Rechts: Strandbucht für Genießer – Cala d'el Pi nahe Platja d'Aro

Rechts oben: Spektakuläres Gewinkel aus Titanium – Frank O. Gehrys Museo Guggenheim in Bilbao





Viva la vida

Mag auch der Anlass noch so gering sein, Spanier machen daraus stets eine **Fiesta**. Entsprechend voll ist ihr Kalender das ganze Jahr über mit weltlichen und religiösen Feiern: Ferias, Patronatsfeste, Karwoche, Weinfeste ...

Wobei es im Norden und in Zentralspanien gerade an religiösen Festtagen spürbar zurückhaltender zugeht als im sinnenfreudigen Andalusien. Ein Parade-

beispiel für die unterschiedliche Art zu feiern ist die **Semana Santa**, die Karwoche, in der die tonnenschweren Pasos (Tragegestelle) mit Madonnen- oder Christusstatuen durch die Altstadtgassen getragen werden. Während das leidenschaftliche andalusische Temperament die Stimmung fast zum Überkochen bringt, werden in Kastilien und im Norden die Tage vor Ostern in würdevoller Strenge und Innerlichkeit begangen.





Populär fast im ganzen Land sind die **Ferías**, die auf Viehmärkte zurückgehen. Bis in die Morgenstunden wird das Tanzbein geschwungen, der Wein fließt in Strömen, dazu mundet der köstliche Schinken vom iberischen Schwein oder der würzige Manchego-Käse ... Auf diesen Volksfesten offenbart sich die Seele Spaniens – kein Zweifel, hier wird das Leben in all seinen Facetten genossen.

Ein Fächer voller Impressionen

Verblüffend grün präsentiert sich **Spaniens Norden**, vielfach erinnert die Landschaft an heimische Gefilde, das heiße, hitzeflirrende Spanien sucht man hier vergeblich. Plötzlich aufziehende, regenschwere Atlantikwolken liefern erfrischende Regengüsse, auch fegen des öfteren kräftige Böen über die bizarr geformten Küsten.





Links Mitte: *Fuente de Santa María in der Provinz Jaén*

Links unten: *Europas Surfer-Mekka Tarifa – Traum-Spot an der Costa de la Luz*

Oben: *Blick auf Spaniens weltberühmte Stadtburg Alhambra*

Unten: *Ganz in Weiß mit liebevollen Farbakzenten – Fassadenreigen in Mijas*

Im hügeligen Hinterland von *La Rioja* reift Spaniens berühmtester Wein heran. Von den Pyrenäen bis nach *Santiago de Compostela* in Galicien, im äußersten Nordwesten, führt der jahrhundertalte *Jakobsweg*, der seit Jahren eine Renaissance erlebt. Am Wegesrand faszinieren schlichte, doch hinreißend schöne romanische Kirchen und prächtige gotische Kathedralen. In einem spannungsreichen Kontrast dazu steht der futuristische Bau des *Guggenheim-Museums* in Bilbao.

Katalonien, im Nordosten Spaniens, lockt jedes Jahr Millionen von Urlaubern an seine Traumstrände. Von Felsen pittoresk gerahmte Buchten sind das Markenzeichen der *Costa Brava*; mit ausgedehnten, feinsandigen Ufern begeistert die *Costa Daurada*. Der wahrscheinlich berühmteste Katalane ist der schillernde Exzentriker *Salvador Dalí*, der in Figueres mit einem skurrilen Museum sein Vermächtnis hinterlassen hat – heute das Mekka aller Dalí-Fans. Mit seiner avantgardistischen Szene gibt sich *Barcelona* als Kapitale der Kreativen, die in Sachen Mode, Kunst, Design und Architektur die Akzente setzt. Doch damit nicht genug: Die gebauten Fantastereien des Antoni Gaudí, die blendenden Einkaufsmöglich-

keiten und das glitzernde Nachtleben machen die Mittelmeermetropole zu einem Top-Ziel für eine Städtereise.

An Katalonien schließt im Süden die **Levante** an. Geradezu verschwenderisch geht die Sonne mit diesem Landstrich um, der sich als wahrer *Garten Eden* präsentiert. Hier gedeihen Orangen und Zitronen, Mandelbäume, Zuckerrohr- und Reisplantagen, Obst- und Gemüsegärten runden die fruchtige Palette ab. Obendrein werden in der Levante, der Heimat der *Paella*, die reichsten Varianten dieses spanischen Nationalgerichts serviert. Wassersport und Strandvergnügen bieten die langen Sandbahnen der *Costa del Azahar* oder die abwechslungsreiche und sehr beliebte *Costa Blanca*.





Das stolze **Kastilien** ist die Wiege, das Herz von Spanien. Herbe Schönheit dominiert in der Weite der rauen *Meseta*, auf jedem Hügel hockt bedrohlich imposant ein Kastell aus der Zeit der Reconquista. In der Stille meint man noch das Klirren der Waffen zu hören, wie einst, als die Christen mit den Mauren um jeden Meter Land gerungen haben. An den uralten Städten wie *Toledo*, *Segovia*, *Ávila* und *Salamanca*, die in ihren Mauern einzigartige kunsthistorische Schätze bergen, führt kein Weg vorbei. Die nimmermüde

spanische Hauptstadt *Madrid* wird von Nachtschwärmern vergöttert, und brilliert mit hochkarätigen Museen, allen voran der jüngst durch einen Anbau bereicherte Prado mit seinen weltberühmten Meisterwerken von Velázquez, Goya, El Greco, Murillo und Zurbarán. Zusammen mit den beiden »Neuen«, der Thyssen-Bornemisza-Sammlung und dem Centro de Arte Reina Sofía, hat sich hier ein regelrechtes goldenes Dreieck der Kunst etabliert, das mit seiner Fülle klassischer, klassisch spanischer und zeitgenössisch europäischer Kunst beinahe einschüchternd wirkt.

Für Temperament und Leidenschaft steht das zauberhafte **Andalusien**, der sonnenverwöhnte Süden Spaniens. Nirgendwo sonst im Lande wird so intensiv gelebt und gefeiert. Die Stimme Andalusiens ist der *Flamenco*, kehlig, rau bringt er im Stakkato das Innerste der Seele zum Vorschein. *Sherry*, der neben dem *Olivenöl* der Exportschlager des Südens ist, ölt die strapazierte Gesangsstimme. Auch das Gros der stolzen *Toreros* ist hier zu Hause, wurde doch die moderne Version des Stierkampfes, Aug' in Aug' mit dem wütenden Kraftpaket, in Ronda aus der Taufe gehoben. Geradezu magnetische Anziehungspunkte sind die *Alhambra* von Granada und die *Mezquita* von Córdoba, die strahlendsten Glanzlichter der hispano-muslimischen Kultur. Achthundert Jahre arabischer Herrschaft haben hier zwischen Gibraltar und Sierra Morena geradezu märchenhafte Kunstschatze





und ein Zentrum wissenschaftlichen Fortschritts entstehen lassen. *Sevilla*, die sinnfrohe Hauptstadt Andalusiens, mit kunsthistorischen Schwergewichten wie der Kathedrale Santa María de la Sede oder dem Alcázar, lieferte die Vorlage für weltbekannte Opern wie »Carmen« oder »Don Juan«. Auch das gebirgige Hinterland mit seinen blitzblanken *Weißten Dörfern* verspricht so manche eindrucksvolle Entdeckung. Hoch im Kurs bei Urlaubern steht die *Costa del Sol*, bietet doch die ruhige Mittelmeerküste schon beinahe eine Garantie für Sonnenschein. An der weit weniger frequentierten Atlantikküste, der *Costa de la Luz*, bläst dagegen oftmals eine steife Brise, die vor allem Surferherzen höher schlagen lässt.

Fernab der Strände liegt an der Grenze zu Portugal die wenig bekannte, dünn besiedelte **Extremadura**. Die Kargheit des Bodens zwang schon immer viele der Extremeños, ihr Glück weit entfernt von der Heimat zu suchen. So ist es nicht verwunderlich, dass viele der Eroberer Lateinamerikas aus dieser Region stammten. Die Rückkehrer errichteten stattliche

Paläste; Städte wie *Trujillo* und *Cáceres* sind steinerne Archive dieser Zeit. Zahlreiche römische Überreste zeugen davon, dass *Mérida* einst den strahlenden Mittelpunkt der Römerprovinz Lusitania bildete. Naturfreunde werden im *Parque Nacional de Monfragüe* von der weitgehend unberührten Landschaft und den einzigartigen Refugien für die Vogelwelt begeistert sein.

Der Lockruf dieser Reize bleibt nicht ungehört, Spanien ist ein beliebtes Ferienziel. Ganz oben in der Beliebtheitskala stehen die Badehochburgen der Mittelmeerküste. Wer aber das »wahre« Spanien entdecken will, muss das Landesinnere erkunden, wo die **Gastfreundschaft** noch immer großgeschrieben wird. Eine Reise wert ist auch die **eigenständige Kunst** mit ihren Kostbarkeiten, die manchmal abseits liegen und gefunden werden wollen, dann aber reich beschenken.

Links oben: *Mudéjar-Stil an der Klosterburg Guadalupe*

Links unten: *Feierliche Pfingstwallfahrt im andalusischen El Rocío*

Oben: *Blick über die Las Medulas im Nordwesten Spaniens*

Unten: *Die Corrida de toros ist ein genauso blutiges wie umstrittenes Schauspiel*





8 Tipps für cleveres Reisen

1 Studentisch und stylish in Barcelona

Warum nicht einmal in einem Studentenwohnheim übernachten? Die topmoderne »Residencia Melon District Marina« (eine zweite Adresse gibt es im Poble Sec) in Barcelona (→ S. 40) erinnert mit vier Pools und schickem Design an ein Vier-Sterne-Hotel – und hält, was sie verspricht: komfortable helle Zimmer mit Bad sowie voll ausgestattete Apartments mit separater Küche auf jeder Etage. Internet gibt's gratis dazu und die Metro hält vor der Tür. Ab rund 30 Euro pro Nacht ist man dabei. www.melondistrict.com

Prähistorische Wandmalerei 2

Während man die berühmten Höhlenmalereien von Altamira nur noch in Reproduktionen besichtigen kann, stehen Sie in Kantabrien vor rund 15 000 Jahre alter Kunst im Originalzustand. Im weit weniger bekannten Höhlenkomplex »Monte Castillo« in Puente Viesgo tummeln sich Hirsche, Büffel und Pferde jener Zeit auch heute noch auf rauem Grund – authentischer geht es nicht mehr. Die Besucherzahl ist stark begrenzt, also unbedingt rechtzeitig reservieren! <http://cuevas.culturadecantabria.com>



3 Galicische Inselträume

Türkisblaue, karibisch anmutende Atlantikwellen umspülen den schneeweißen Sand der halbmondförmigen »Playa de Rodas« auf den Islas Cíes vor Vigo. Kein Auto stört die Idylle auf den drei zum Nationalpark erklärten, unbewohnten Inseln des Archipels. Zwischen Juni und September ist der direkt an der »Playa de Rodas« gelegene Zeltplatz geöffnet – mit einem vorzüglichem Fischrestaurant. Unbedingt eine frühe Überfahrt wählen, denn die Zahl der pro Tag zugelassenen Besucher ist begrenzt! www.campingislascies.com



Flamencofreuden in Spaniens Hauptstadt 4

Zwölf ›tablaos‹ (Flamencobühnen) buhlen in Madrid (→ S.73) um die Gunst der Besucher. Touristen führt man meist in die hervorragenden Shows im ›Corral de la Morería‹ (Calle Morería 17) oder im ›Café de Chinitas‹ (Calle Torija 7). Wer es lieber intimer mag, steuert die ›Casa Patas‹ (Calle Cañizares 10) an. In diesem Bar-Restaurant kann man nach den geradezu familiär anmutenden Auftritten spät nachts oft mit den Sängern und Tänzern plaudern. www.corraldelamoreria.com, www.chinitas.com, www.casapatas.com



5 König Ödipus in einem römischen Theater

Vor der einzigartigen, nachts in magisches Licht getauchten Säulenkulisse des bestens erhaltenen römischen Theaters von Mérida (→ S.124) erwachen im August anlässlich des ›Festival Internacional de Teatro Clásico de Mérida‹ antike Dramen zu neuem Leben. Etwa 6000 Zuschauer können jeweils die Leiden der Helden von Homer, Sophokles, Aristophanes oder Terenz verfolgen, die fabelhafte Akustik genießen und sich in die Zeit selbst zurückversetzt fühlen. www.festivaldemerida.es

6 Blick in Córdoba's Innenhöfe

Die blumengeschmückten Patios in der Altstadt von Córdoba (→ S.106) wecken Sehnsüchte: Mitte Mai, anlässlich der ›Fiesta de Los Patios‹, bei der in einem Wettbewerb der schönste Patio gekürt wird, geben viele Einheimische ihre verborgenen Schätze einige Tage lang zur Besichtigung frei – und das kostenlos (11–14, 18–22 Uhr). Die Siesta vor Ort bleibt natürlich tabu! <http://patios.cordoba.es>



Tausendundeine Nacht in der Alhambra 7

Die Alhambra (→ S.103) kann man auch nachts besichtigen. Dann ist sie in ein märchenhaftes Licht getaucht und öffnet den Besuchern ihre Pforte. Am besten reservieren Sie gleich zwei Tickets, denn Sie können pro Nacht entweder den Generalife oder die Nasriden-Paläste besuchen. Oder Sie ziehen die stilleren, verführerisch duftenden Gärten den vielen Besuchern vor (Einlass: Mitte März–Mitte Oktober Di–Sa 22–23.30, sonst nur Fr/Sa 20–21.30 Uhr). www.ticketmaster.es



8 Whale Watching vor Gibraltar

Zwei gemeinnützige Walschutzorganisationen bieten in der Straße von Gibraltar (→ S.119) nachhaltige Touren zu den faszinierenden Meeressäugern an: ›Firmm España‹ und ›Whale Watch Tarifa‹. Mit etwas Glück begegnet man dabei dem schön gezeichneten Blau-Weißen Delfin und dem Großen Tümmler, der Beobachter gerne mit seinen akrobatischen Sprüngen begeistert. Grindwale trauen sich oft ganz nah an das Boot heran. Orcas erspäht man besonders im Juli und August, Pottwale von April bis August. www.firmm.org, www.whalewatchtarifa.net





8 Tipps für die ganze Familie



1 Unter baskischen Tigerhaien

Im Glastunnel des ›Aquarium Donostia-San Sebastián‹ (→ S. 18) sind die Haie wirklich zum Greifen nah. Nemos bunte kleinere Freunde schwimmen natürlich in anderen Riesenbecken. Plaza de Carlos Blasco Imaz 1, San Sebastián, Tel. 943 44 00 99, www.aquariumss.com, Juli/Aug. tgl. 10–21, Ostern–Juni, Sept. Mo–Fr 10–20, Sa/So 10–21, Okt.–Ostern Mo–Fr 10–19, Sa/So 10–20 Uhr. Erwachsene rund 13 Euro, Kinder (4–12 Jahre) rund 6,50 Euro, bis 4 Jahre frei.

Asturien für Dinofans 2

Dinosaurierfreunde zieht das 40 Kilometer nordöstlich von Oviedo in Colunga gelegene ›Museo del Jurásico de Asturias‹ geradezu magisch an. Mehr als 800 zwischen 65 und 280 Millionen Jahre alte Skelette und Fossilien, die man an den Stränden und Klippen der ›Dinosaurierküste‹ gefunden hat, sind hier zu sehen. Lugar Rasa de San Telmo, s/n, Colunga, Tel. 902 30 66 00, www.museojurasicoasturias.com, Juli/Aug. tgl. 10.30–20, Sept.–Dez. u. Febr.–Juni Mi–Fr 10–14.30, 15.30–18, Sa/So 10.30–14.30, 16–19 Uhr. Eintritt rund 7 Euro, Kinder (4–11 Jahre) rund 4,60 Euro, Mi frei.

3 Abenteuer Miniaturenpark

Kirchen anschauen ist langweilig? Nicht in ›Catalunya en Miniatura‹. Hier bekommen Kinder 170 architektonische Sehenswürdigkeiten Kataloniens in Legolandgröße präsentiert, und im angrenzenden ›Zauberwald‹ sorgt ein Abenteuerpark mit Hochseilgarten und Zipline für Nervenkitzel. Can Balasch de Baix, s/n, Torrelles de Llobregat, Tel. 936 89 09 60, www.catalunyaenminiatura.com, Juli/Aug. tgl. 10–20, März–Juni, Sept. tgl. 10–19, Okt.–Febr. Di–So 10–18 Uhr. Eintritt Erwachsene rund 14 Euro, Kinder rund 10 Euro, unter 3 Jahren frei.





Katalanisches Spielzeugparadies 4

Im ›Museu del Joguet de Catalunya‹ sind eine Vielzahl alter Puppen und Spielzeuge zu bewundern, darunter einige, die einst Salvador Dalí, Federico García Lorca oder Joan Miró gehörten. In der Weihnachtszeit (nur ungerade Jahre) zeigt das Museum auch eine Sammlung an traditionellen ›Caganers‹ – skurrile kleine Krippenfiguren, die ihr ›Geschäft‹ verrichten. *Hotel Paris, Carrer de Sant Pere 1, Figueres, Tel. 972 50 45 85, www.mjc.cat, Juni–Sept. Mo–Sa 10–19, So 11–18, Okt.–Mai Di–Sa 10–18, So 11–14 Uhr. Erwachsene rund 6 Euro, Kinder rund 5 Euro.*

5 Wildwest-Abenteuer rund um Almería

Die Landschaft des ›Desierto de Tabernas‹ in der Provinz Almería erinnert an die Wüsten und Canyons des amerikanischen Südwestens. Hier wurden bereits in den 1960er-Jahren und werden bis heute Western- und Action-Filme gedreht. Drei Filmsets sind die Grundlage für die Wildwest-Themenparks, die ihr Publikum mit Stunts unterhalten. An der Carretera Nacional 340 liegen ›Oasys Mini Hollywood‹ mit Zoo und Poolbereich sowie ›Fort Bravo‹ – an der Carretera A 92 das ›Western Leone‹. *www.oasysparquetematico.com, www.fortbravooficial.com, www.westernleone.es*

6 Zoo mit artgerechter Haltung

Aufgrund seiner artgerechten Tierhaltung mit sehr großzügigen Gehegen gilt der ›Bioparc Fuengirola‹ bei Málaga (→ S. 98) als Spaniens Vorzeigezoo. Im ›Indopazifischen Sektor‹ sind die mächtigen Komodowarane zu bestaunen. *Calle Camilo José Cela 6–8, Fuengirola, Tel. 952 66 63 01, www.bioparcfuengirola.es, tgl. ab 10 Uhr, Schließungszeiten variabel, Juli/Aug. bis 24 Uhr (Nachtführungen). Eintritt rund 18 Euro, Kinder bis 9 Jahre rund 13 Euro.*



Auf Sevillas magischer Insel 7

Der auf dem ehemaligen Gelände der ›Expo92‹ in Sevilla (→ S. 109) angelegte Vergnügungspark ›Isla Mágica‹ gilt den Entdeckungen des 16. Jahrhunderts. Es gibt einen Amazonas-Dschungel mit Achterbahn, ein Piratenschiff sowie Wasserfälle – und gegen Aufpreis (rund 7 Euro) auch Wasserrutschen-Spaß. *Pabellón España, Isla de Cartuja, Sevilla, Tel. 902 16 17 16, www.islamagica.es, Öffnungszeiten variieren (siehe Website). Tagesticket Erwachsene rund 29 Euro, Kinder (4–12 Jahre) rund 21 Euro.*



8 Andalusiens tanzende Pferde

Die ›Real Escuela Andaluza del Arte Ecuestrec‹ in Jerez de la Frontera (→ S. 117) ist die große Konkurrentin der Wiener Hofreitschule, denn die Kunststücke der andalusischen Cartujana-Pferde genießen Weltruhm. *Avda. Duque de Abrantes, Jerez de la Frontera, Tel. 956 31 96 35, www.realescuola.org, Vorführung jeden Do, im Sommer auch Di und Fr. Show Erwachsene 21–27 Euro, Kinder (4–12 Jahre) 13–17 Euro. Tour durch die Stallungen und Trainingseinheiten Erwachsene rund 11 Euro, Kinder rund 6 Euro.*



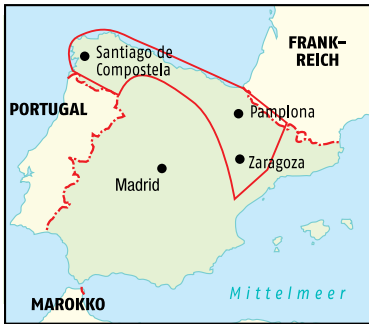


Unterwegs

*Sevilla bietet viele architektonische Juwelen –
hier der Patio de las Doncellas*



Spaniens grüner Norden – vom Baskenland über Kantabrien, Asturien, Galicien und Navarra nach Aragón



Welten liegen zwischen den Vorstellungen vom heißen, trockenen Spanien und den üppigen, grünen **Gebirgs- und Küstenlandschaften** des Nordens. Verantwortlich für das viele Grün ist das **feuchte Klima** des Atlantik, das immer wieder seine regenschwangeren Wolken schickt. Als beste Reisezeiten empfehlen sich somit das späte Frühjahr und die Sommermonate.

Das kulturelle Band zwischen den Regionen bildet seit Jahrhunderten der **Pilgerweg** zum Grab des Apostels

Jakobus nach **Santiago de Compostela** im äußersten Nordwesten der Iberischen Halbinsel. Entlang des Jakobsweges reihen sich faszinierende **Kirchen** und **Klöster** aneinander, darunter einzigartige Kleinode der romanischen Kunst. Eine spannender Gegensatz dazu entstand in **Bilbao**: das Guggenheim-Museum.

Baskenland

Das Baskenland (baskisch Euskadi, span. País Vasco) im Nordosten Spaniens ist ein ausgesprochen reizvoller Landstrich – der Bogen spannt sich von der wilden **Kantabrischen Küste** hin zu herrlichen **Berglandschaften**. Die Bevölkerungsdichte ist die höchste der Halbinsel, was auf die Industriekonzentration vor allem im Großraum Bilbao zurückzuführen ist. Ein Wermutstropfen, denn naturgemäß gibt es dadurch auch weniger attraktive Gebiete.

Noch immer Rätsel gibt das **Euskera** auf, die Sprache der Basken – es ist die einzige vor-indogermanische Sprache, die sich in Westeuropa gehalten hat. Uralt sind auch viele der Bräuche und Feste dieses Volksstammes, der schon immer auf seine **Eigenständigkeit** bedacht war. Bei Dorffesten lassen die baskischen Männer im Mehrkampf, dem **Herri kirolak** (Land-sport), die Muskeln spielen: Sie hacken in aberwitzigem Tempo Baumstämme, stemmen bis zu 300 kg schwere Steinbrocken und schleppen 89-Kilo-Sandsäcke um die Wette.

1 San Sebastián/Donostia

Grande Dame der spanischen Atlantikküste.

Ein Traum ist die **Lage** von San Sebastián (185.000 Einw.). Das einstige **Seebad** der gekrönten Häupter und der Begüterten schmiegt sich malerisch in die muschelförmige Bucht *La Concha*. Ein Hauch der Belle-Epoque schwebt noch immer über der Stadt, auch wenn sonst kaum etwas an die »guten alten Zeiten« erinnert. Tatsächlich kann der im Befreiungskrieg gegen Napoleon 1813 nahezu komplett zerstörte Ort kaum mit klassischen Sehenswürdigkeiten aufwarten. Dafür entschädigt hinlänglich die großzügige, elegante Stadtanlage mit ihren schönen **Flaniermeilen** und den stattlichen Bauten aus der Zeit um 1900.

Schön ist die Fahrt mit der altertümlichen Standseilbahn hinauf zum **Monte Igeldo** am Westende der Bucht. Von hier oben kann man den Blick schweifen lassen über die elegante *Uferpromenade*, die feinsandigen *Playas* und die vorgelagerte *Isla de Santa Clara*. Die Altstadt drängt sich im Osten, zu Füßen des kas-



›Nizza‹ am Atlantik – San Sebastián liegt an einer wunderschönen Bucht mit Stränden

tellbekrönten **Monte Urgull**, zwischen dem Hafen und der Mündung des Río Urumea. Auf der von Arkaden gerahmten **Plaza de la Constitución** schlägt das Herz dieses quirligen Viertels, ringsherum liegen die bevorzugten Adressen der Nachtschwärmer. Hoch im Kurs stehen die Pintxo-Bars – *Pintxos* sind das baskische Pendant zu den andalusischen *Tapas*. In Richtung Hafen zeigt sich die doppeltürmige **Basílica de Santa María** (18. Jh.), deren schäumende *Barockfassade* der Figur des Stadtheiligen San Sebastián auch eine Nische lässt. Ein ehem. Dominikanerkloster an der nahen Plaza de Ignacio Zuloaga beherbergt das **Museo de San Telmo** (Di–So 10–20 Uhr). Die dazugehörige *Kirche* stattete José María Sert mit monumentalen Gemälden zu Geschichte und Leben der Basken aus. Archäologische Glanzlichter im *Kreuzgang* setzen die baskischen Grabstelen aus vorchristlicher Zeit. Die *Gemälde-sammlung* des Museums bietet neben baskischen Künstlern wie Ignacio Zuloaga und Antonio Ortiz auch Werke von El Greco, Peter Paul Rubens und Francisco de Goya.

Über die Calle San Juan geht es vorbei an der wehrhaften **Iglesia de San Vicente** (16. Jh.) zur Markthalle **La Brecha** mit

ihrem opulenten Sortiment an Fisch und Meeresfrüchten. In die Neustadt führt die breite **Alameda del Boulevard**, eine der Hauptgeschäftstraßen San Sebastián mit dem zweitürmigen *Rathaus*, das im einstigen Casino (19. Jh.) untergebracht ist. Zum Flanieren auf den Spuren der Belle-Epoque bietet sich der mondäne **Paseo de la Concha** an. Er zieht sich in weitem Bogen bis zum **Palacio Miramar**, einen 1893 im Cottagestil erbauten Palast, in dem einst Königin María Cristina die Sommermonate verbrachte. Auch die gepflegten Promenaden beiderseits des Río Urumea, der von drei schönen *Jugendstilbrücken* überspannt wird, lohnen einen Spaziergang – entlang schmucker Häuser und kugeliger Straßenlaternen. Am linken Ufer liegt das **Teatro Victoria Eugenia** im Belle-Epoque-Stil, wo Stars und Sternchen sich alljährlich in der zweiten Septemberhälfte beim *Internationalen Filmfestival* ein Stelldichein geben.

Neue Akzente im Stadtbild setzten Rafael Moneo mit den Glaskuben des 1999 eingeweihten Kongresszentrums **Palacio Kursaal** an der Avenida de la Zurriola und der Baske Eduardo Chillida (1924–2002) mit seiner Eisenskulptur **Peine de los Vientos** (Kamm der Winde, 1973), verankert im Felsen unterhalb des Monte Igeldo.